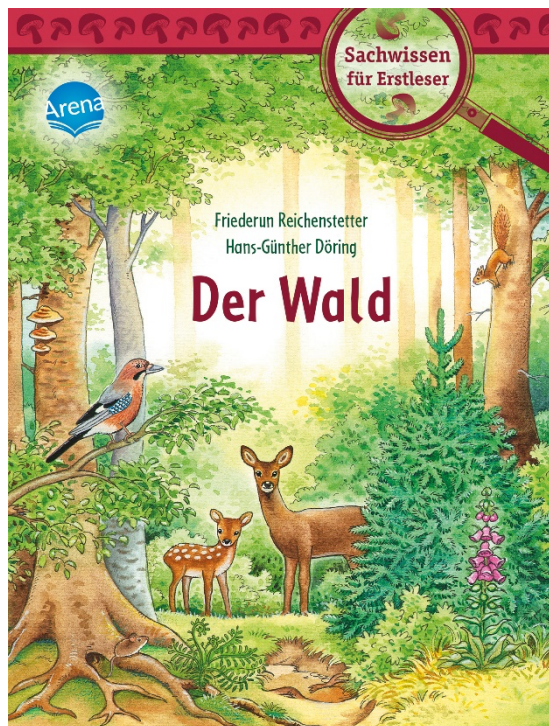


„Lese knirps“ für den Monat Juni 2021 für die *Lesestufe 1* (ab 6-7 Jahren)

Friederun Reichenstetter: Der Wald. Mit Bildern von Hans-Günther Döring. Würzburg: Arena 2021. 48 Seiten. 9,00 €; ISBN 978-3401717302



© Arena

Dass Friederun Reichenstetter und Hans-Günther Döring spannende und informationsreiche Sachbücher für Leseanfänger/innen schreiben und illustrieren können, haben sie bereits mehrfach bewiesen! Nach gelungenen Sachbüchern zu verschiedenen interessanten Tieren wie Eulen, Fledermäuse, Honigbienen, Wölfe oder beispielsweise Füchse legt das Duo mit diesem Band aus der Reihe „Sachwissen für Erstleser“ ein Erstlesebuch für die Lesestufe 1 vor, das neugierigen Kindern im Grundschulalter auf kindgerechte Weise viel Wissenswertes über den Lebensraum Wald und seine tierischen Bewohner vermittelt. Die nicht zu überschätzende Bedeutung des Waldes kommt im Werk deutlich zum Vorschein – zum Glück ohne explizit angelegten moralisch-pädagogischen Zeigefingergestus. Lediglich am Ende gibt es eine schöne Sentenz, in der die Stimme der Erzählinstanz (und der Kinderbuchautorin) leise zu vernehmen ist: „Für jeden gefällten Baum sollte ein neuer gepflanzt werden“ (S. 37). Das Duo schafft es, ganz ohne Penetranz und mit viel Feingefühl und Gespür für die Perspektive und den Wissenshorizont der Kinder vor allem eins zu vermitteln: Der Wald gibt den Menschen und den Tieren so viel, schützen wir ihn!

Sachbücher für Leseanfänger/innen zu schreiben, ist eine herausforderungsvolle Aufgabe, denn hier gilt es, ein wohl-

dosiertes Wissen auf sach- und kindgerechte Weise so zu vermitteln, dass die Kinder weder gelangweilt werden noch das Gefühl haben, dass sie nichts verstehen. Der Wald stellt bereits im Sachunterricht der Schuleingangsphase ein zentrales Themenfeld dar. Auch insbesondere in der gegenwärtigen Zeit des vermehrten Waldsterbens, der Umweltverschmutzung und der Notwendigkeit eines verantwortungsvolleren Umgangs mit unserer Lebenswelt handelt es sich um ein signifikantes Thema, mit dem die Kinder auf jeden Fall in Berührung kommen sollten. Dennoch geht es auch in erster Linie um die Vermittlung eines Faktenwissens in vielfältiger Manier: Welche Lebewesen ‚profitieren‘ vom Wald? Was gibt der Wald uns Menschen? Welche Pflanzen finden wir im Wald? Wovon ernähren sich die verschiedenen Tiere und welche Baumarten sind dort zu finden? Komplexe biologische Vorgänge wie die Photosynthese werden sinnvollerweise nur kurz angerissen und für die Kleinen weniger komplex dargelegt: „Fällt Licht auf die Blätter, entsteht in ihnen eine Art Zucker“ (S. 19).

Die detailreichen Illustrationen sind besonders liebevoll ausgestaltet; es wird auf eine naturgetreue Darstellung geachtet und beeindruckend ist vor allem der filigrane Zeichenstil, der feinste farbliche Nuancen und Strukturen der Natur abzubilden intendiert. Auf den Bildern sind mitunter geschlängelte Blockpfeile zu finden und es werden bisweilen Legenden oder Lupen genutzt, um den Kindern in vergrößerter Form einen Blick in die Erde zu bieten und zu veranschaulichen, wie „die Wurzeln aus dem Boden“ ihre Nährstoffe „saugen“ und diese „durch ihre Adern bis in die Krone“ „pumpen“ (S. 18). Gelegentlich wird auch mit Sprechblasen gearbeitet, um das Erzählte lebendig zu gestalten, die Handlung aufzulockern und um die Tiere ‚mitreden‘ zu lassen. Geschickt werden verschiedene Bildperspektiven genutzt, um etwa einen Blick in das bewegte ‚Innere‘ der Erde zu bieten.

Metaphorische Umschreibungen (bspw. „Wir Blattläuse sind scharf auf saftige Blätter“, S. 19 oder „Im Spätsommer oder Herbst leuchten die reifen Beeren“, S. 29) sind ebenso selbstverständlich im Buch zu finden wie Wiederholungsstrukturen, Vergleiche („Früchte, die wie Flügel aussehen“, S. 41) oder Alliterationen („Starke Sturmböen“, S. 32). Aufgrund einer übersichtlichen, einfachen Textgliederungsstruktur, der großen Schrift und des einfachen Satzbauchs, der Wortwahl sowie vieler weiterer Kriterien, die aus langjährigen Forschungsarbeiten

aus den Bereichen der Lese- und Lernpsychologie an kindgerechte Erstleseliteratur herangetragen werden, ist das Buch bereits für Kinder im ersten Lesejahr bestens geeignet.

In zwei kleinen Steckbriefen zum Thema „Baum“ und „Wald“ werden auf dem Vorsatzpapier bereits wichtige Hinweise zu den zentralen Merkmalen eines Baums und zur Bedeutung des Ökosystems Wald geliefert. Der Inhalt ist klar gegliedert und orientiert sich an „W“-Fragen zum Thema Wald: „Wie ein Baum entsteht“, „Wie Bäume die Luft reinigen“, „Wie Bäume Nachrichten austauschen“, „Welche Schädlinge Bäumen zu schaffen machen“, „Was dem Wald sonst noch schadet“ (u.v.m.). Am Ende des Buches gibt es unter der Überschrift „Kennst du die Antworten?“ für die Kinder noch zusätzlich die Möglichkeit, das eigene Leseverständnis zu überprüfen und Textdetektiv zu spielen. Es handelt sich hierbei um 5 Fragen, die in Form von beschriebenen Baumblättern durch die Luft wehen und nach Antworten suchen; etwa auf die Frage: „Wer haust im Waldboden?“ Schön ist, dass es Hinweise auf die Seitenzahlen gibt, auf denen die jeweiligen Antworten zu finden sind, sodass die Kinder schon früh erfahren, dass es nicht nur darum geht, sich alles direkt im Kopf zu behalten, sondern im Sinne einer zur Anwendung kommenden Lesestrategie bei Verständnisproblemen auch noch einmal nachzuschlagen.

Besonders gelungen ist außerdem, dass auf nahezu jeder Doppelseite (rechts unten) die Tiere sozusagen selbst eine ‚eigene Stimme‘ erhalten und, häufig aus der fiktiven Ich- oder Wir-Perspektive, ‚zu Wort kommen‘. Das ist ein gelungener literarischer Schachzug, der nicht nur für Abwechslung und Auflockerung sorgt, sondern durch den die Kinder sich auch angesprochen fühlen oder die Perspektive der Tiere (bspw. auch von Blattläusen oder Borkenkäfern) einnehmen können – was wiederum für das Einüben von Perspektivübernahmen sehr wichtig ist und die Kinder auch zum Nachdenken anregt: „Der Waldboden ist so nahrhaft, dass unsere Larven immer genug zu fressen haben“ (S. 27), erzählt ein Käfer, der auf dem Bild eine kleine Larve im Arm hält. Was wäre nun, so ließe sich weiterdenken, wenn dieser Boden nicht mehr genügend Nährstoffe bieten würde? Es wird den Kindern hier also die Möglichkeit geboten, sich in fremde literarische Perspektiven zu begeben, was zur Empathiefähigkeit beiträgt. Damit wird den Kindern implizit veranschaulicht, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur ist, denn das schadet nicht nur den Bäumen selbst, sondern auch unzähligen Tieren und uns Menschen. Denn „[e]in großer Laubbaum versorgt 26 Menschen rund um die Uhr mit Sauerstoff“ und „Sauerstoff ist lebenswichtig für Menschen und Tiere“ (S. 21).

Ein insgesamt sehr empfehlenswertes Buch für alle interessierten Kinder, um mehr über einen wichtigen Lebensraum zu erfahren, der oft genug bedroht wird. Kinder sind in der Regel sehr neugierig und wollen erfahren, was im ‚echten‘ Leben passiert und was es ‚wirklich‘ gibt, von daher ist die Tendenz, dass auch immer mehr Sachbücher auf dem Erstleseliteraturmarkt erscheinen, sehr zu begrüßen!

Nadine J. Schmidt